

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 419.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Wegungsgeld für Halle und Biederitz 2,50 M., durch die Wollbesen 3 M., für das Stierkollern, die Gattische Zeitung erscheint wöchentlich zummal. — Gratis-Belegten: Gattischer Courier (tägl. Neuigkeiten), 20. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Domb., Mittelungen, Gattischer Wohnbeilage, Gattische Wohnbeilage, Anhaltbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Wegungsgeld für die Gattische Zeitung oder deren Raum für Halle und den Gattischen 20 M., wöchentlich 20 M., — Resten am Gattischen des Gattischen Zeitung die Seite 200 M., Anhaltbeilage bei der Expedition in Halle (Saxony) nach den bekannten Annoncenpreisen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8106 u. 8107; Telefax 8110. Gattische Druckerei: Dr. Strassers-Druckerei, Halle (Saale).

Sonntag, 7. September 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11. Telefon Amt Berlin Nr. 1229. Druck und Verlag von Otto Schöler, Halle (Saale).

Innere Kolonisation und Demokratie.

Mit dem Worte, daß wirkliche Förderung der inneren Kolonisation nicht in das Programm der gesamten Demokratie paßt, hat Freiherr von Wangenheim eine empfindliche Stelle des Liberalismus getroffen. Auch der Bauernbundespräsident Bachhoff die Werte fühlt sich berufen und berechtigt, in dem neuen „Deutschen Courier“ sich haltlose Verdächtigungen des Freiherrn von Wangenheim zu „berichten“. Das Interessanteste an diesem Mehrer-Artikel des Herrn Bauernbundespräsidenten ist jedenfalls die Tatsache, daß er so eilig und empfindlich auf einen Vorwurf reagiert, der gegen die Demokratie gerichtet ist. Neben dem „Deutschen Courier“ steht die „Freiwillige Zeitung“ in grimmiger Kampfesstellung und fordert nichts mehr und nichts weniger, als daß zur Vorbereitung für eine erfolgreiche innere Kolonisation „unbedingt mit dem Großgrundbesitz, wenigstens in seiner jetzigen Form, aufgeräumt werden muß“. Also

Enteignung in knapper Form.

Solche Forderung stellt das führende Blatt des Freirechts, der so scharf das Enteignungsgebot verurteilt, das gegen den eigentlichen Willen des Volkes bestimmt ist. Die Demokratie ist doch überhaupt gegen alle Ausnahmemaße — ausgenommen, wenn es gegen den Großgrundbesitz ist. Wenn es gilt, sich zu klammern, dann macht das „Berliner Tageblatt“ das Meinen. Es stellt einfach als „Tatsache“ hin, daß die Konterrevolution und Agrarier, obgleich sie doch in Preußen das Heft in der Hand hatten, nur wenig mehr als nichts für die innere Kolonisation taten; die Linke aber nie in die Lage gekommen, ihr Programm auszuführen.“ Die innere Kolonisation ist aufgebaut auf dem Rentenprinzip. Damit ist das große nationale Werk der

Anteilungspolitik in der Dinar

in die Wege geleitet und durchgeführt worden. Der Freirecht aber ist ein Gegner der Dinar auf Politik. Die Ausbeutung des Kolonisationswertes als auf Gebiete außerhalb der Dinar ist von konservativen Politikern unter Vorantritt des Freiherrn von Wangenheim angeregt und gefördert worden, als es galt, die Regierung zur Verteilung größerer finanzieller Mittel für

Heimwärtsrückführung

auch in anderen Provinzen als in den national gefährdeten zu bewegen. Die großen gemeinnützigen Siedlungsgesellschaften in Kommern, Ditzingen, Schellen sind von konservativen Großgrundbesitzern gegründet worden. Das ganze Werk der inneren Kolonisation, der Schaffung neuer, selbständigen Siedlungsgebiete hat zur Grundlage und zur Voraussetzung die Schaffung des Rentenanspruchs. Der Freirecht aber stimmte im Jahre 1890 im preussischen Abgeordnetenhaus

gegen die Rentenanspruchsgebung.

Das „Berliner Tageblatt“ stellt fest, daß die Konservativen und Agrarier nichts für die innere Kolonisation getan haben; es konstatiert zugleich, daß die Linke nicht dazu gekommen sei, in dieser Frage ihr Programm durchzuführen. Ja, wer in aller Welt hat denn im preussischen Landtage die innere Kolonisation „gemacht“? Das stolze „Programm“ der Linken in der Frage der inneren Kolonisation! Was ist's damit? Der Freirecht hat, als die Regierung in diesem Frühjahr im preussischen Abgeordnetenhaus zur staatlichen Förderung gemeinnütziger Siedlungsgesellschaften und damit des Werdens der inneren Kolonisation die Bereitstellung weiterer 12 Millionen Mark forderte, die Bereitstellung von insgesamt 300 Millionen Mark für Zwecke der inneren Kolonisation im allgemeinen, nicht zu nationalen Zwecken in der Dinar, beantragt. Es war das übliche demokratische Manöver, einer guten Sache durch „Ueberfäkung“ und Förderung von Unmöglichem Hindernisse in den Weg zu legen. Der Freirecht „plaidierte falsch“, um nachher vor der Allgemeinheit mit solchen unmöglichen Vorschlägen zu renomieren.

Selbst in der „Königlichen Zeitung“ wird der Linken der Vorwurf gemacht, daß sie in der Frage der inneren Kolonisation Forderungen und Vorschläge mache, die praktisch nicht verwirklicht werden können. Be-

sonders die Forderung von 300 Millionen Mark wird von dem liberalen Blatt verurteilt, da ein so überhäufiges Vorgehen zu einer spekulativen starken Kaufbewegung in Siedlungsland führen müßte, die letzten Endes dem auszukaufenden Großgrundbesitz unverdiente Gewinne in die Hand spielen würde.

Das „Programm“ der Linken in der Frage der inneren Kolonisation wird vom Freirecht praktisch dadurch durchgeführt, daß er im Reich die agrarischen Schutzgölle abzuhauen versucht und dem Bauernstand die Existenzmöglichkeit untergräbt.

Was die bürgerliche Demokratie mit der inneren Kolonisation begreift, das hat das Organ der sozialen Demokratie, der „Vorwärts“ (14. Juni 1913) also gekennzeichnet:

„Der Grund, warum die Fortschrittler für die innere Kolonisation eintreten, liegt, abgesehen von ihren politischen Hoffnungen auf den Bauernfang, darin, daß der Handel noch immer dem Bauer die Preise diktiert und ihm einen bedeutenden Teil seines Profits abnimmt. Der Großgrundbesitzer empfindet sich durch den Einfluß des Handels, fruchtbar diese Beziehungen zum höchsten Konsumenten oder Großhändler an, findet auch den Weg zur Bank oder Genossenschaftslehre, während der Bauer noch zum bedeutenden Teil sich in Abhängigkeit vom Bäuerler und Händler befindet, der ihm die Produkte unter dem Marktpreise abnimmt. Das Interesse des Handels läuft also auf Erhaltung des Bauerntums aus, und die Fortschrittlerpartei vertritt auch in dieser Beziehung das Handelkapital.“

Wenn auch manches, z. B. in betreff des Geschäftsverhaltens der Bauern, nicht zutrifft, mit der Kennzeichnung der „Tendenz“ des Freirechts in der Frage der inneren Kolonisation hat der „Vorwärts“ das falsche Spiel dieser „Bauernfreunde“ treffend aufgedeckt.

Deutsches Reich.

Landtagsession.

Ihrer die Einberufung des preussischen Landtages kann, wie die „Neue politische Correspondenz“ mittelt, erst dann vom Staatsministerium Beschluß gefaßt werden, wenn über die dem Landtage vorzuliegenden Gelegenheitsurteile Sicherheit besteht. Vor der Rückkehr des preussischen Ministerpräsidenten, der sich noch bis etwa Ende dieses Monats auf Urlaub befindet, werde eine Entscheidung nicht getroffen werden. Im Oktober kommen im Staatsministerium die an den Landtag zu bringenden Gelegenheitsurteile zur Anmeldung, und dann erst lasse sich übersehen, zu welchem Zeitpunkt die Einberufung des Landtages im Hinblick auf die zu erledigenden Aufgaben geboten erscheine.

Raagit-Billkassen.

Zum liberalen Wahlprotest in Raagit-Billkassen wird uns geschrieben:

Der von national-liberaler Seite angekündigte Wahlprotest liegt nunmehr vor, wesentliche oder große Verluste bemängelt er nicht, und es zeigt sich auch hier wieder einmal, wie wenig liberales Gefühl über konservative Wahlbeeinflussungen mit Tatsachen zu belegen ist. Eine Frage aber ist meines Erachtens noch gar nicht berührt worden, und zwar die: auf welche Weise denn die National-liberalen den Kreis für sich erobern wollen? Daß sie es aus eigener Kraft, durch Zusammenschluß aller liberalen Elemente des Kreises nicht können, zeigen die abgegebenen Stimmzahlen mit unerbittlicher Klarheit. Ohne Hilfe der Sozialdemokratie ist der Kreis den Konservativen nicht zu entreißen. Ebenso fest steht aber auch, daß die rote Hilfe nicht umsonst zu haben ist. Das zeigt, um nur zwei Beispiele aus neuester Zeit zu wählen, die letzte Landtagswahl in Breslau und die Wahl zum Reichstag in Berlin. Der Wagner bezog, das deutsch-konservative Stadtrat Schaefer glatt durchfallen lassen, weil der National-liberale sich nicht unter das aufgestellte rote Fackel konnte.

Es wäre interessant, zu erfahren, welchen Preis Herr Kommerzienrat und Fabrikbesitzer Bengki-Graubenz für eine rote Unterstützung zu zahlen gewillt ist und wie die national-liberale Fraktion des Reichstages sich zu einem solchen Mitgliede stellen würde? Und hoffte Herr Bengki, von den Notizen als sogenanntes „kleineres Uebel“ herausgehoben zu werden? Sehr ehrenvoll für die stolze national-liberale Partei würde das ja sein.

Da gefällt mir die Haltung des Herrn Jordan von Kröcher, welcher bekanntlich vor der Wahl erklärte: er möchte sein Mandat auch nicht in einer sozialdemokratischen Stimme verhandeln, doch weit besser. Ein solcher Standpunkt ist männlicher, charaktervoller und vor allen Dingen nationaler. Wer in Wahrheit national fühlt und denkt, sollte darauf verzichten, durch Wahlkämpfe nach

amerikanischem Muster das und Zwietracht in einen Wahlkreis zu tragen, den er im besten Falle doch nur mit Hilfe der Sozialdemokratie erobern kann. Liberal mag ein derartiges Verhalten möglicherweise sein, national ist es sicher nicht!

Der Dreibund.

Anknüpfend an die Teilnahme des Chefs des österreichischen Generalstabes Freiherrn Conrad von Höben-dorff an den deutschen Kaisermandanten schreibt die „Neue Freie Presse“: Die Bewegung der drei Generalstabes v. Moltke, v. Höben-dorff und Vollen ist symptomatisch für das Gefühl militärischer Zusammengehörigkeit, das die Staaten des Dreibundes verbindet.

Der König der Hellenen

und der Kronprinz von Griechenland trafen am Sonnabend um 8 Uhr 28 Min. auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein. Sie wurden vom Kaiser und den Prinzen August Wilhelm, Eitel Friedrich und Oskar empfangen. Die Majestäten begaben sich im Automobil nach dem Neuen Palais in Potsdam.

Englische Liebenswürdigkeit.

Es schien in der letzten Zeit, als ob sich die Beziehungen zwischen Deutschland und England bessern wollten, und als ob man auch in England einfaßig, daß es im wachsenden Interesse der eigenen wirtschaftlichen und wirtschaftlichen Stellung läge, wenn man dem Bitter jenseits des Kanals, der nun einmal als Weltbewerber um Einfluß und Absatz auf dem Weltmarkt nicht mehr zu befehlen ist, brüderlich die Hand reichte und gemeinsam mit ihm den Weg zur Höhe wendete. Gerade Kenner des englischen Volkes und seines Nationalcharakters haben allerdings immer vorausgesetzt, daß der Engländer die Gleichberechtigung Deutschlands im Weltstreit um die Herrschaft über Land und Meer niemals anerkennen, und daß er im Deutschen Reich stets nur den unbequemen Nebenbuhler, dessen Niederhaltung eine nationale Pflicht wäre, erblicken würde.

Eine Aeußerung, die wir in der englischen Schiffsbauzeitung „Fair Play“ finden, scheint diese letztere Ansicht allerdings zu bestätigen. Der Herausgeber dieser Zeitschrift äußert sich auch über die Differenzen innerhalb des deutschen Mittelmeerflotten des internationalen Schiffsbauboots, wodurch naturgemäß auch die Interessen der englischen Flotten betroffen werden und legt bei dieser Gelegenheit die gegenwärtige Weltanstellung hinfällig, wenn wir vor zehn Jahren unter anderem erkannt und die deutsche Flotte „open ha g e n e d“ hätten. Bekanntlich überfiel Nelson im Jahre 1802 mitten im Frieden die dänische Flotte, die zum Schutze Kopenhagen bestimmt war, eine Tat, deren sich die Engländer rühmen sollten, statt sie rühmend zu einer neuen Vorbildung zu benutzen und sie nachahmen zu wollen. Das freche Wort des Herausgebers des „Fair Play“ mag als Meinungsbekundung eines Einzelnen gelten; es darf aber in seiner symptomatischen Bedeutung deshalb nicht unterläßt werden, weil es eben in einem Blatte von der Bedeutung des „Fair Play“ ausgeprochen wird und weil es sich von früheren überheblichen Worten britischer Staatsmänner und Publizisten über die deutsche Flotte nicht so sehr unterscheidet. Die englische Regierung, gleichviel ob sie im Augenblick konservativ oder liberal ist, wird den Moment nicht ungenutzt vorbeigehen lassen, wo sie, ohne allen großen Risiko, die deutsche Flotte in der Nordsee in den Grund bohren kann.

Deutsch-griechische Wirtschaftsverhältnisse.

Zu deutschen Handels- und Industrieleuten hofft man auf eine kräftige Entwicklung der deutsch-griechischen Handelsbeziehungen. So machen sich neuerdings Bestrebungen geltend, durch Gründung eines deutsch-griechischen Handelsverbandes zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen deutscher Kaufleute und Industrielle zur Ausdehnung ihrer Geschäfte nach Griechenland anzuregen. Unser Erfolg wird man sich von diesen Bemühungen kaum versprechen dürfen. Man darf auch nicht vergessen, daß der Griechische in der ganzen Welt als ein sehr „geriebener“ Kaufmann gilt, demgegenüber die größte geschäftliche Wichtigkeit angebracht ist. Und daß die Griechen etwa infolge der neuesten politischen Ereignisse mit Vorliebe Bestellungen und Aufträge nach Deutschland geben werden, ist erst recht nicht zu erwarten. So haben z. B. in allerjüngster Zeit die griechischen Reedereien eine Vermehrung der griechischen Handelsflotte um zehn große Dampfer beschlossen. Diese zehn Dampfer sind auch bereits in Auftrag gegeben worden, und zwar sämtlich bei englischen Werften!

Das Ergebnis der Oberlehrerprüfungen.

Man schreibt uns: Geheimrat Platt aus dem preussischen Kultusministerium hat statistische Nachweisungen über die Oberlehrerprüfungen des Jahres 1912—1913 au-

Jammernestell, aus denen hervorgeht, daß sich auch im letzten Jahr eine große Zahl von Kandidaten gemeldet hat, denen es nicht gelungen ist, den Anforderungen zu entsprechen. Von 1246 Kandidaten, die zum ersten Male in die Prüfung eingetreten sind, haben 610 sie nicht bestanden; 185 müssen eine Wiederholungsprüfung, 425 eine Ergänzungsprüfung ablegen. Von den völlig durchgefallenen Kandidaten waren 96 überhaupt nicht in die mündliche Prüfung eingetreten. Der Grund zu den zahlreichen Ergänzungsprüfungen liegt vornehmlich darin, daß die Kandidaten einen Teil der allgemeinen Prüfung (Metaphysik, Deutsch, Philosophie, Bibeldogma) nicht bestanden oder die Lehrbefähigung bei der zweiten Stufe (Untersekunda) in zwei Fächern nicht erlangt haben. Nur bei 816 Kandidaten ist die Prüfung erfolgreich gemeinen. Aus den zugehörigen Tabellen des Deutschen Philologenverbandes ist zu entnehmen, daß 153 nur in einem Fach die Lehrbefähigung für alle Klassen, 409 in zwei Fächern, 240 in drei Fächern und 14 in vier Fächern erlangten. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß von 816 mit Erfolg geprüften Kandidaten 663, gleich 81,25 Prozent, das Mindestmaß der Anforderungen infolge ihrer Schritte haben, als sie gleich beim ersten Male in der Prüfung die Lehrbefähigung für alle Klassen in zwei und mehr Fächern erworben haben.

Wirtschaftliche Geisteskranken.

Am Reichstagsrat unterliegt, wie die „N. v. C.“ mitteilt, die Frage der Wirtschaftlichen Geisteskranken einsehender Prüfung. Es handelt sich um Fälle, in denen gutgläubige Geschäftleute bei Geschäftsdarlehen mit Geisteskranken, auch wenn sie als solche nicht erkannt sind, ihrerseits für den vollen Schaden haftbar gemacht werden. Allerdings handelt es sich hierbei um eine Sache, deren befristende Lösung nicht unbedeutende Schwierigkeiten verursacht. So befindet es sich, der einen Partei allein die aus der Nichtigkeitsklärung solcher Geschäfte entstehenden Schädigungen in voller Höhe zuzurechnen, so wenig wie es anständig sein, dem Geisteskranken die zivilrechtlichen Folgen seiner Handlungsweise aufzubürden. Die wirtschaftlichen Verbände streben in ihren Eingaben an das Reichstagsrat einen Ausgleich an und haben zu diesem Zweck verschiedene Vorschläge gemacht. Die Meinungen hierzu geben aber noch auseinander, und es muß bei der Beurteilung der Frage in Betracht gezogen werden, daß es sich nur um eine verhältnismäßig kleine Zahl von Fällen handelt. Die Reichstagsratverhandlung würdigt aber die Bedeutung der gegebenen Anregungen und ist deshalb in eine Zurarbeitung des Sachdienmaterials und der Vorschläge eingetreten.

Kleinere politische Nachrichten.

* Eine Weisung des Kaisers nach England? Londoner Blätter, die für gutunterrichtet in Hofangelegenheiten gelten können, melden, wie die „N. v. C.“ schreibt, daß der deutsche Kaiser Wilhelm II. im November nach England kommen und damit der Einladung entsprechen werde, die König Georg V. an ihn richtete, als er sich im Mai zur Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise in Berlin aufhielt. Der Kaiser wird als Gast seines künftigen Vaters im Schloß Windsor wohnen und es werden einige Tage nach ihm zu Ehren veranstaltet werden. — Bei der auf den 15. Oktober festgesetzten Hochzeit des Prinzen Arthur von Connaught und der Herzogin Alexandra von Sieve wird das preussische Königshaus durch den Bruder des Kaisers, den Prinzen Heinrich von Preußen, vertreten sein. — Der Herzog von Mecklenburg ist heute vormittag 8 Uhr 30 Min. von Berlin nach Berlin abgereist.

* Eine hofpolitische Erklärung aus Bayern. Gegenüber den Ausführungen, die das „Südland“ anlässlich des Geburtstages des kaiserlichen Ministerpräsidenten Freiherrn von Sölling bezüglich der Vertagung des gegenwärtigen Ministeriums gemacht hat, veröffentlicht die „Bayerische

Staatszeitung“ eine hofpolitische Erklärung, worin zunächst der Wortlaut des kaiserlichen Beschlusses, das Prinzregent Luitpold am 11. Februar 1911 an den zurücktretenden Staatsminister Dr. Grafen v. Bodelschwingh gerichtet hat, mitgeteilt wird. Die „Staatszeitung“ schreibt:

„Der warme Ton, in dem diese kaiserliche Kundgebung gehalten ist, bezeugt die dankbare Stimmung, mit der während Seine kaiserliche Hoheit Prinzregent Luitpold die, wie das Sandbüchlein hervorhebt, schließliche Eingebung und richtungsvolle Treue anerkannt hat, mit der Dr. Graf v. Bodelschwingh ihm geholfen hat. Im Hinblick hierauf erübrigt sich eine besondere Zurückweisung der in dem erwähnten Artikel enthaltenen Behauptung, wonach der verstorbenen Prinzregent über die Führung durch die Vorgänger sei existiert und verstimmt gewesen sei. Nicht minder erübrigt sich die Behauptung, während Seine kaiserliche Hoheit Prinzregent Luitpold sei über den Ausfall der letzten Reichstagswahl sowie über die Gründe, die zur Auflösung des bayerischen Abgeordnetenhauses und zur Durchführung des Reichstages geführt hätten, im Hinblick gelassen worden. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß sowohl der damalige Reichskanzler im Ministerium, Staatsminister Dr. Graf v. Bodelschwingh, wie der damalige Staatsminister des Innern, Dr. v. Bretsch, die dem Regenten wiederholt und eingehend Vortrag über die erwähnten Vorgänge erstattet haben.“

* Zur Erinnerung des Deutschen Eins. Nach einer Meldung aus London ist die deutsche Botschaft in London über die Ernennung des Deutschen Walthar Ochs bei Karamanisch im Juli vorigen Jahres beteiligt sind, verhaftet worden.

Eine Lehre der Balkankriege.

Nach in den achtzig Jahren des vorigen Jahrhunderts pflegte in einem großen Teile Deutschlands der Geschichtsunterricht der höheren Schüler mit dem Jahre 1815 abzuschließen. Das ist seitdem, namentlich unter dem Einflusse des Kaisers selbst, anders geworden, und es ist auch nicht zu verkennen, daß es nicht nur unter vaterländischen Gesichtspunkten unerträglich, sondern auch sachlich absolut unrichtig wäre, wollte man heutzutage die Einführung der herannahenden Geschlechter in den Gang und die Lehren der Weltgeschichte nicht bis zum Jahre 1871, diesem großen Jahre der Erfüllung, fortsetzen. Aber eine richtige Erkenntnis und ein richtiger Gedanke lag jener Zurückbildung gegenüber der Behandlung der neueren Geschichte doch zu Grunde, die Erkenntnis nämlich, daß erst eine gewisse, nicht zu kurz bemessene Entfernung, von dem Ereignis ein zu richtiges, schlichtes Urteil über den Zusammenhang und die Bedeutung der Dinge ermöglicht. Mit dieser Entfernung zu thun, der Standpunkt nicht frei und doch genug, so läßt man Gefahr, Lehrende für Geschichte zu nehmen und an die Stelle des Geschichtsunterrichts eine politische Unterweisung zu setzen. Der jüngst verstorbene ehemalige hofpolitische Minister Olivier hat allerdings, trotz der hiesigen Ansicht seines Werkes über den deutsch-französischen Krieg, die deutsche Auffassung und Darstellung des genannten Kampfes, der die französische Hegemonie in Europa zerbrach, in seinem weltlichen Punkte zu zerbrechen vermocht, aber er hat immerhin nachgewiesen, daß er verständig doch nicht der „Mann mit dem leichten Herzen“ war, als der er zunächst abgemacht erschien. Und das deutsche Generalstabswerk über den Krieg mit seiner musterhaften Klarheit und Objektivität hat doch die etwas oberflächliche und politisch gefärbte Auffassung von der deutschen Ueberlegenheit und Unwiderstehlichkeit der deutschen Waffen, die in der Jubelstimmung des glänzenden Sieges und seiner herrlichen Früchte entstand, in einigen Punkten berichtigt.

Von dem Urteile des Tages wird man eine solche Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit weder erwarten noch verlangen dürfen. Aber daß man sich doch wenigstens hüten sollte, jedes Tagesereignis sofort mit seiner schicksalhaften Einfärbung zu versehen, darüber haben uns die kühnen Lehren der Balkankriege in einprägnantester Weise belehrt. Was ist im Verlauf des letzten Jahres nicht alles an weltgeschichtliche Tatsache und Gemüths ausposaunt worden! Doch die Türkei selbst mit ihren vier Gegnern, wenn auch

nicht spielend, so doch gründlich fertig würde, dann — nach dem ersten überausenden Kriegsergebnisse — daß die Bulgaren innerhalb der nächsten 14 Tage in Konstantinopel einmarschieren würden, daß die Erfüllung Adrianopels das Ende der europäischen Türkei und damit die Auslöschung der Ereignisse von 1453 auf den Tafeln der Geschichte bedeute, daß Bulgarien auch seine widerbaartigen Verbündeten von ebendem in die Wanne hauen, daß Zar Ferdinand dann selbstverständlich mit der Krone des Kaiserthums sich schmücken werde, um nach kurzer Frist in ihrem Glanze in „Korinath“ einzuziehen, das alles ist in dem kurzen Zeitraum von wenigen Monaten als so gut wie weltgeschichtlich feststehend behandelt worden, wie man auch jetzt wieder ankündigt, daß die Rolle nur selbstverständlich von Ferdinand auf Konstantin „den Großen“ übergegangen sei. Wieder andere wollen nun alles als gründlichen Irrtum betrachten, was über den Niedergang der Türkei gesagt und geschrieben worden ist. So hat fast jeder Tag seine „neuen Tatsachen“ gebracht, und am Ende ist nicht davon übrig geblieben als gründliche Ungenauigkeit über den weiteren Gang der Dinge. — Die Tage folgen einander, aber sie gleichen sich nicht! — Die Tage folgen einander und demitieren einander! Aus der Lage beschämenden Erfahrung, die darin sich ausdrückt, sollte man aber wenigstens für die Zukunft lernen, daß es nicht gut ist, jeden Tag eine neue weltgeschichtliche Formel zu prägen und doch nicht diejenigen Blätter als Führer sich empfehlen, die erst die Ereignisse des Tages zu Sektionen aufbauen und dann sofort mit weltgeschichtlichen Darstellungen zur Hand sind. Die Aufgabe der Zeitung ist, richtig zu verhandeln die Ereignisse des Tages, es sich zu machen und die Ereignisse vollständig in die Zusammenhänge der letzten Zeit einzubringen, die Ereignisse zu schreiben, überläßt sie besser der Zukunft.

Über die jüngsten Ereignisse am Balkan ist heute folgendes zu melden:

Türkische Truppen in Thrazien?
Wie unser Berliner Vertreter von wohlunterrichteter Seite erzählt, handelt es sich bei den verdächtigen Meldungen von einem weiteren Vordringen der Türken gegen die bulgarische Grenze verbreitet werden. Die Türken versichern noch wie vor glaubhaft, daß sie über ihre seit längerer Zeit bestimmten Stellungen nicht hinausgegangen sind.

Zu den türkisch-bulgarischen Verhandlungen.
Bekanntlich haben die Verhandlungen zwischen den Türken und Bulgaren bisher noch nicht begonnen. Die bulgarischen Unterhändler haben zunächst erst Gelegenheit gehabt, sich mit den türkischen Vertretern bekannt zu machen. Deshalb hält man in Berliner diplomatischen Kreisen die Meldungen, daß die Porte bereits bestimmte Bedingungen gestellt habe, für möglich.

Wie die „N. v. C.“ als diplomatischen Kreisen noch gehört haben will, werde der Tag der ersten Sitzung für die bulgarisch-türkischen Verhandlungen von der Porte baldigst festgesetzt werden. Die Stimmung werde auf beiden Seiten als entgegenkommend geschilbert.

Die makedonische Abordnung
wurde am Freitag in Petersburg von dem Vertreter der Osttürkei nach den Russen Osten empfangen, dem sie eine Denkschrift überreichte.

Griedenland und die Türkei.
Der griechische Minister des Auswärtigen, Panos, ist nach Lutraki abgereist, um dem Ministerpräsidenten Venizelos einen Plan hinsichtlich der einträglichen griechischen Vorschläge über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Griedenland und der Türkei zu unterbreiten. Es handelt sich nur noch um zwei unentbehrliche Fragen, nämlich um diejenige der Aufzählung und die der Nationalitäten. Hinsichtlich der Kapitulationen

glücklichster Ehe, und ich glaube, nur der Handwerker hatte eine reiche Basis der Lebensführung.

Seine Tochter hieß Ruth.
Ich lerne sie kennen, als ich meinen Winterbergsicherer besuchte. Sie beglückte mich mehr mit Worten als mit Geld. Aber ich war zu stolz, um sie zu heiraten, und mit ihr plaudern konnte. Da sie keine Mutter mehr hatte, nahm der Alte sie manchmal zu sich. Sie war schwarzhaarig und hatte lange Wimpern an den großen dunklen Augen und eine weiche, ebenbürtige Haut. Sie sprach nicht ganz reines Deutsch, aber das störte mich nicht. Ich liebte sie, und sie liebte mich. Ich besuchte sie oft, und sie besuchte mich. Ich suchte der Agent immer, den Weg neben ihr zu bekommen, und dann imponierte er ihr mit Gelehrsamkeit aus Braxillen, die sicher alle erfinden waren.

Einmal erzählte ich bei Sieden von einer Tour nach dem älteren Götin und wo besagte ich in meinen Schilderungen, daß beschloffen wurde, der Stammtisch sollte am nächsten Sonntag auch dort sein haben und in den Wäldern umherstreifen. Ausschlaggebend war freilich das gute Essen, das ich dort im Gasthaus genossen. Ich hatte die Speisekarte mitgebracht, und ich glaube beinahe, daß das Menu für eine Zeit lang fünfzig mit großer Spannung erwartet wurde, als der Genus der Naturgeschichte.

Am Sonntag früh trafen wir uns am Elettiner Bahnhof, Ruth, auf deren Kommen ich bestimmt gerechnet hatte, war leider zu Hause geblieben. Der Agent und der Doktor festelten auch, ich sah ausprobiert und sich befanden gut. Der alte Mann, der ich nicht wieder sah, war sehr zufrieden. Der alte Mann, der ich nicht wieder sah, war sehr zufrieden.

Als wir endlich im Gasthof anlangen, wurde die Stimmung im Hinblick auf das bevorstehende gute Essen freudig erregt. Wir bestellten fünf Menu und von der Sorte Wein, die ich schon ausprobiert und sich befanden gut. Der alte Mann, der ich nicht wieder sah, war sehr zufrieden. Der alte Mann, der ich nicht wieder sah, war sehr zufrieden.

Bei jedem Bericht bekam ich Einzelheiten zu hören über Leute, denen das Essen bei Sieden nicht genug sei und die nach Götin auswandern, um etwas besonderes zu haben. Mit großer

Zufriedenheit machte ich aber den Sonntag verdammtlich für das schlechte Essen und tröstete alle damit, daß die Naturgeschichte nicht anders als am Sonntag wie am Wochentag dieselben bleiben. Wir standen hungrig auf, um in den Wald zu wandern. Mit dem Hinfahrtsgute wollten wir zurück, als ich bemerkte, daß ich noch drei Stunden zum Spaziergang um die Götin zurück zu machen habe. Ich ließ mich ab und führte meine Freunde mitten durch den Wald. Nach zwei Stunden beschloßen sie einstimmig, daß sie keine Pause genug gegeben hätten und zurück wollten.

Ich war ganz einverstanden. Götin hatte ich Hunger, und dann war ich sehr unglücklich, als ich bemerkte, daß ich noch drei Stunden zum Spaziergang um die Götin zurück zu machen habe. Ich ließ mich ab und führte meine Freunde mitten durch den Wald. Nach zwei Stunden beschloßen sie einstimmig, daß sie keine Pause genug gegeben hätten und zurück wollten.

Ich war ganz einverstanden. Götin hatte ich Hunger, und dann war ich sehr unglücklich, als ich bemerkte, daß ich noch drei Stunden zum Spaziergang um die Götin zurück zu machen habe. Ich ließ mich ab und führte meine Freunde mitten durch den Wald. Nach zwei Stunden beschloßen sie einstimmig, daß sie keine Pause genug gegeben hätten und zurück wollten.

Ich war ganz einverstanden. Götin hatte ich Hunger, und dann war ich sehr unglücklich, als ich bemerkte, daß ich noch drei Stunden zum Spaziergang um die Götin zurück zu machen habe. Ich ließ mich ab und führte meine Freunde mitten durch den Wald. Nach zwei Stunden beschloßen sie einstimmig, daß sie keine Pause genug gegeben hätten und zurück wollten.

Ich war ganz einverstanden. Götin hatte ich Hunger, und dann war ich sehr unglücklich, als ich bemerkte, daß ich noch drei Stunden zum Spaziergang um die Götin zurück zu machen habe. Ich ließ mich ab und führte meine Freunde mitten durch den Wald. Nach zwei Stunden beschloßen sie einstimmig, daß sie keine Pause genug gegeben hätten und zurück wollten.

Ich war ganz einverstanden. Götin hatte ich Hunger, und dann war ich sehr unglücklich, als ich bemerkte, daß ich noch drei Stunden zum Spaziergang um die Götin zurück zu machen habe. Ich ließ mich ab und führte meine Freunde mitten durch den Wald. Nach zwei Stunden beschloßen sie einstimmig, daß sie keine Pause genug gegeben hätten und zurück wollten.

Der Heuschnippen.

(Nachdruck verboten.)
Hähe von Margarete Seilmann (Friedenau).
„Wie wäre es mit einer Tour morgen?“ fragte der Amtsgerichtsrat seinen Freund. „Ich bin zufällig den ganzen Tag frei und noch dazu Strohmitter. Haben Sie Lust?“
Der Angeredete schüttelte den Kopf.
„Warum nicht? Schlagen Sie etwas vor, Seiner. Sie kennen ja die Markt.“
„Weiner Klappe sein Gebel auf, nahm einen guten Zug, stellte es wieder vor sich hin und wuschte dann bedächtig den Schaum aus dem weißen Schmruckel. „Nein,“ sagte er, „Ausflüge empfehle ich nie mehr.“
„Aber weshalb nie mehr? Wie meinen Sie das? Ist Ihnen dadurch einmal etwas Unangenehmes passiert?“
„Der alte Herr lehnt. Natürlich. Wieder ganz Amtsgerichtsrat! Sie wissen sofort eine Geschichte.“
„Und jedenfalls mit Recht. Gewiß fängt sie so an: es war einmal ein Mädchen...“
„Ganz richtig. So begann es. Also — wenn Sie hören wollen...“
„Wasjunge Jahre wird es her sein...“
„Ich hatte eine gern. Die hieß Ruth. Und weil ich sie gern hatte, ließ ich natürlich im Frühjahr wie in den Wald, war vergnügt, pflügte Blumen und fand die ganze Welt karmin. An unterm Stammtisch bei Sieden...“
„Das ist so! Ich habe für mich den Stammtisch, die Mehlamententafel“ gekauft, weil ich die Freunde, die da mit mir zusammen knieten, je nach meiner Stimmung als Mehlant genos. Sie waren sehr verschiedenartig; da war ein Arzt, Beamter und Gelehrter durch und durch; dann ein feinerer Jurist, der Reporter geworden; ein Wandarbeiter mit pfiffigen, ewig blinkenden Augen in einem Eingebildesgeflücht und ein Agent, der allgemein beliebt war, und den ich schon deshalb nicht ausweisen konnte; außerdem noch ein paar Kaufleute, die ständig politisierten.“
„Am Stammtisch wurde immer viel geredet, und es gab kein Thema, dem wir nicht gewandten waren. Ich hielt die Leute für lebensfähig und lebendig in ihrer Art, und ich erfuhr erst viel später, daß sie sämtlich Entschlafene waren. Der Doktor hatte eine fabelhafte Lösung mit Gehirnschlag gebüht; der Agent hatte wegen Weltererz zehn Jahre im Ausland verbringen müssen, aber er wieder wagte durfte, sich in Berlin zu zeigen! Der Reporter, der speziell über das Frauenrecht viel distantierte, lebte in un-

Mein Ausverkauf fertiger Herrenkleidung

wegen Umzug nach dem Neubau

bietet bedeutende Vorteile.

Preise teilweise bis zur Hälfte ermässigt.

G. Assmann, Hoflieferant, Herren- u. Knabenkleidung - fertig und nach Mass.

Morgen Sonntag sind meine Geschäftsräume von 8-1/2 10 und von 1/2 12-6 Uhr geöffnet.

Lehranstalt für prakt. Landwirte u. Güterbeamte

zu **Neuhaldensleben**,

Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Der sechste Unterrichtskursus beginnt **Donnerstag, den 2. Oktober 1918** und dauert bis Mitte März 1919. Theoret. u. prakt. Prüfung vor Kommission der Landwirtschaftskammer. Prospekte versendet, nähere Anskunfts erteilt u. Anmeldungen nimmt entgegen.
Direktor Oekonomierat Dr. Herzberg-Neuhaldensleben.

Beuna-Briketts



liefert prompt frei Gelass (4980)
à Ztr. M. 0,70

Kurt Ströfer & Co.

Fernsprecher Nr. 93. Leipzigerstr. 53. Fernsprecher Nr. 93.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegener Ausführung unter strengster Disziplin leistungsfähig, grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen geg. 5% Verzins. auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gef. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre K. 1108 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königstrasse 66/67. (4988)

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Meys & Eilich in Leipzig-Plagwitz ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.



Elegant. Wohlfel. Praktisch.
Vorrätig in Halle a. S. bei: Albin Heintz, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bornburgerstr. 28; Th. Lebeling Barthel, Schmeerstr. 15; Rich. Wagner, Könnigstr. 5; Franz Kandy, Leipzigerstr. 65; Paul Elsässer, Merseburgerstr. 5; C. A. Böhm, Geleisstrasse 50; Albin Bempel, Thomasturstrasse 6; Th. u. Th. Leinertschneider, Moritzwinger 2; Paul Rasch, Gr. Steinstr. 38; Franz Schwarz, Neumarktstr. 12; Otto Blüthner, Landwehrstr. 16; F. Müller, Leipzigerstrasse 29; C. Obfelder, Alter Markt 24; in Giebichenstein bei Wihl. Freitag, Gr. Brunnenstr., wenn in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. (5000) Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Bezeichnungen.

Geegründet 1823.

J. A. HECKERT

Halle 16 Grosse Ulrichstrasse 16 Halle
Spezialgeschäft für Kristall u. Porzellan.
Brautausstattungen, Hochzeitsgeschenke.
Grosse Auswahl. (4776)

Dr. Klebs Yoghurt

Präparate - von Ärzten selbst gebraucht u. verordnet - konzentrierte Reinkulturen. Diätetisch. Mittel I. Ranges zur Reinigung der Säfte, zur Anreicherung der schädlichen Magen- u. Darmbakterien, vorzüglich wirksam bei Magen- und Darmstörungen.
Y.-Tabletten 45 St. = 2,50 Mk. 100 St. = 5,00 Mk.
Y.-Ferment zur Selbstbereitung v. (ausreich. 3 Monate). In Apotheken u. Drogerien: wo nicht, auch direkt portofrei. Proben mit Zensg. über vorzuz. Erfolge kostenlos von (5026) Bakteriell. Laborator. v. Dr. Ernst Klebs, München 33.

Zahn-Atelier

Halle a. S. M. Brosig. Steinweg 34 I.
Kstl. Zahnersatz — Plomben.
Zahnstehen, auch m. lokal. u. allgemein. Betäubung usw. Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise. (4839)
18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande.
Sprechstunden von 9-1 u. 3-6, Sonntags wo anzutreffen. — Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6.

zur Verlobung u. Hochzeit

Geschenke in grosser Auswahl.

Komplette Braut-Ausstattungen

in Kristall, Porzellan, Silber, Nickel etc. etc.

Louis Böker 7 Leipzigerstr. 7.

4837

Kaufen Sie jetzt
gut, reell und preiswert
im

Schuhhaus F. Lorenz,

Leipzigerstrasse 64.

Enorme Auswahl nur guter und bester
Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel.

Moderne hohelegante Damen-Halbschuhe
in allen Ausführungen wegen vorgeschrittener Saison tief unter
bisherigen Preisen.

Spezialität: Reit-, Sport- und Jagdstiefel
steht auf Lager und nach Maß.

Erstklassige Maß-Anfertigung.
Reparaturen prompt und billig.

Kinder-Stiefel, Haus- und Reiseschuhe
in großer Auswahl.

Veräume niemand diese besonders
günstige Kaufgelegenheit.

Gartenbauverein zu Erfurt.

Zur Feier des 75-jährigen Bestehens des Vereins veranstalten die Erfurter Kunst- und Handelsgärtner vom 12. bis 14. Septbr. 1918 in Erfurt, im ehemaligen „Vogels Garten“ (Reichshallenbazar), Dalbergsweg 30, eine

Gartenbau-Ausstellung,

zu deren Besuch wir hiedurch einladen.
Eröffnung am 12. Septbr., vormittags 10 Uhr, am 13. und 14. Septbr. geöffnet von 9 Uhr ab. Täglich Militärkonzerte.
Eintrittspreise: 1. Tag 1 Mk., 2. Tag 0,75 Mk., 3. Tag 0,50 Mk. Dauerkarte 1,50 Mk. Der Vorstand.

Geopflanzter: Hans Hofkornoth,
Hamburgr. Alsterdammthor.

LIQUEUR

BENEDICTINE

Prima Kernlederriemen

10mlie (4889)
Riemenreparaturen
schnell und preiswert.
Halle'sche Lederriemenfabrik
Adolf Böning, Galle a. d. E. Fernruf 1172.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des Winterhalbj. 14. Oktober. Landwirtschaftliche Schule (mit Französl. 68 Stellen, Wildgastl. 17) — 1. beginnen neuen Studiums und Studienabtl. (Branz. u. Engl.) — Berechnung u. stiel. freies. Zentim. Arbeitshilfe (libere). ohne fremde Sprachen 3 Klassen je 1/2 Jahr. 3 Ganganst. a. all. Abteil. Oitern u. Wild. Nach. durch die Direktion.

Grosses Lager

vornehm und chik garnierter Hüte.
Jeder Hut, der aus meinem Umänderungs-Atelier für Hüte hervorgeht, wird wie neu!

Ständige Modellhutaussstellung

B. Riese-Pulvermacher,
Etagen-Atelier,
Leipziger Strasse 12, nur 1 Tr. r.,
schräg der Ulrichskirche gegenüber.

Bertels Haferbrot

suche zu kaufen. Offerten erbeten unter K. 7268 an Hassenstein & Vogler, Halle a. S. (5061)

Flügel und Pianinos

zur Miete
unter eventl. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kauf.
in großer Auswahl (5057)

B. Döll, Pianomagaazin,

Große Ulrichstrasse 33/34
Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne. (4843)
Spezialität: Zahnstehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3488.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reiffen, Halle (Saale), Telefon 8108 u. 8109. 917 8 Beilagen.



Gedenktage.

- 1533. Königin Elisabeth von England geboren.
1566. Nikolaus Graf Zinzin stirbt den Heldentod.
1631. Schlacht bei Breitenfeld. Sieg Gustav Adolfs über Tilly.
1714. Ende des spanischen Erbfolgekrieges.
1812. Schlacht bei Borodino an der Moskwa. Sieg Napoleons über die Russen.
1830. Aufruf in Braunschw. Bestätigung des Herzoglichen Schloßes.
1850. Die Schriftstellerin W. Heimgang geboren.
1886. Fürst Alexander verläßt Bulgarien für immer.
1902. Der Zoonkaiser Franz Joseph gestorben.
1910. Der englische Vater William Holman Hunt gestorben.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.
7. Sept. Geseft bei Dahme. Rückzugsgesetz nach dem Siege bei Dennewitz. Die Preußen unter General Wobeser vom Storpz Lauengien machen bei einem Eigenverluste von nur 200 Mann allein über 3000 Gefangene.

Tagespruch: Nur eine Schwach weiß ich auf dieser Erde; und die heißt Unrecht tun. Willparzer.

Aus Halle und Umgebung.

Zu der Muttat in der Merseburger Straße.
Zu dem blutigen Vorgang im Restaurant „Derfingler“ in der Merseburger Straße, worüber wir bereits kurz berichteten, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Wirt Otto W. ...

die Folgen seiner augencheinlich in der Notwehr begangenen Missetat ...

Landung und Passagierfahrten des Doppelinluftschiffes „Sachsen“ in Halle.

Wie bereits wiederholt gemeldet, wird Sonntag, den 14. September, das Doppelinluftschiff „Sachsen“ auf dem Rennplatz des Sachsen-Thüringischen Reiter-Vereins landen und von dort aus Passagierfahrten vornehmen. Wie werden sagen, daß sie im Laufe des Jahres „Zeppelin“ über Halle schon öfter gefahren und daher gar nicht notwendig haben nach dem Landungsplatz zu gehen. Weit gefehlt! Ein paar Mal „Zeppelin“ in der Luft zu sehen ist zwar schon ein sehr erfreulicher Anblick, ein weit interessanteres Schauspiel und ein Vorgang von außerordentlicher Bedeutung ist es aber, einer Landung beizuwohnen, insbesondere hier in Halle, wo kein Luftschiffhafen die durch einen solchen begünstigte Regelmäßigkeit und schnelle Landung und Unterbringung des Kolosses in der Luftschiffhalle das Luftschiff den Winden entziehen läßt. Wir sehen den Luftkreuzer über Halle schweben und dann nach beendeter Rundfahrt sich dem Landungsplatz nähern. Das Schiff muß, um dem Auftrieb entgegenzuwirken mit langsam gestelltem Steuer und Maschinenkraft langsam nach unten seinen Weg nehmen. Ist es nahe genug dem Boden, so werden die Halteklappe ausgeworfen, welche flinke Hände fassen, um nimmend das Luftschiff langsam herunterzulassen. Bei weiterer Annäherung zum Boden kommen eine größere Anzahl Galtelente, die am Schiff herunterhängen, in Erscheinung, sobald diese die übrigen Mannschaften erkennen können, während andere sich bereit stellen, um das nimmend sich ganz dem Erdboden nähernde Schiff wenn nötig abzufangen, damit es keinen Stoß erleidet. Das Schiff wird hierbei dem Erdboden so nahe gebracht, daß die Galtelente berühren der Boden berühren, während die in der Mitte des Schiffes befindliche Passagier-Sitze noch einen erheblichen Abstand vom Boden besitzt. Eine entsprechende, im Schiff mitgeführte, Leiter ermöglicht das Aussteigen. Das Aussteigen kann nun nicht wie bei anderen Fahrzeugen geschehen, indem lediglich ein- und ausgeklippt wird, sondern es muß dem Auftrieb des Luftschiffes Rechnung getragen werden. Jede Entlastung um einen Passagier wird eine entsprechende Auftriebskraft herbeiführen, die dann schließlich bei mitgeführten 18 Personen bis zu 1800 Nilo betragen würde. Dies muß naturgemäß vermieden werden, indem für jede aussteigende Person eine einleitende Luftschiffes Rechnung getragen werden. Jede Entlastung um einen Passagier wird für einen und Techniker, Gewächse und Kinder so interessant und so lehrreich, daß niemandem verfallen sollte, der Landung beizuwohnen. Für die unermüdlichen Junggehe sei aber noch darauf hingewiesen, daß sie diesmal mit 3. bei den Flügen, nicht auf ihre Stellen kommen werden, da es naturgemäß bei „Zeppelin“ darauf ankommt, die Landung in der Nähe zu beobachten. Wünschen wir den Veranstalter und Passagier recht gutes Wetter, daß die Unkosten nicht umsonst aufgewandt sind. Zu den Passagierfahrten gilt gestern am ersten Tage 11 Anmeldungen eingegangen. Befähigt können nur 51 Passagiere Berücksichtigung finden. Es empfiehlt sich deshalb mit der Anmeldung nicht zu warten, sondern dieselbe sofort in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Friederich, 4 zu bewirken.

Aus unserm Bode.

Als Neuerungsbewerber der letzten Woche ist ein junger Agrarhirschpfeifer zu nennen, ein Vertreter der sog. Gehrgruppe, d. h. derjenigen Girsche, deren Gewicht im Ganzen im Höchstfalle 6 Enden bildet. Die Geweihebildung hat nun bei dem meisten Hirschen ihren Höhepunkt erreicht, d. h. die lebendige Haut, welche den zuerst weichen Geweihspross umschließt, ist nun nach Erhärtung des Geweihsdorns abgefallen und wird von dem Hirsch abgerieben, er „legt“, wie der Jägerausdruck lautet. Der weipreuchige Notthier hat als alter Vagabund mit weiter Auslage aufgelegt. Derabzu erkaunlich ist die Geweihebildung bei dem jungen Hirscht, der als einjähriges Tier halbmeterlange außerordentlich harte allerdings noch unentwickelte Stangen gebildet hat. Er hat ebenso wie der Junghirz die Nennhöhe noch nicht gefegt. Der Junghirz hat in diesem Jahr zum ersten Mal eine schwache Gabel gebildet, in Gestalt eines ganz kurzen nach vorn liegenden Astchens und damit die höchste Form der feiner Gruppe eigentümlichen Geweihebildung erreicht. Eine weitere Neuerungsbewerber ist eine weibliche Wildschweine, die einmündel zur Eingewöhnung in dem Geschehen neben dem Wildbater untergebracht ist, da sonst Gefahr besteht, daß sich zwischen den fremden Wäntern eine Ehedrama abspielt, bei dem einer der beiden das Leben lassen muß. Zur Blutentziehung wurden 2 Wildschweineinfänger gekauft, die sich aber gegenüber den selbstgehörigen Tieren recht unheimlich ausnehmen. Ein schönes Wild geändert nun die an die neue Leidenschaft sich anschließende Weg- und Treppenanlage. Vor allem hat der Einbild in das Stallungsgeschehen sehr gewonnen.

Auseisung. Herr Kaschtemeister a. D. Karl Keller, Moritzkirchhof 2, ist aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit nachträglich die silberne Gesehübiummedaille verliehen und durch Herrn Oberprediger Keller von St. Moritz übergeben worden.

Der Gemeindefiskus und die Gemeindefretzung von St. Moritz ...

Sonder-Angebote zum Jahrmarkt!

Table with clothing items and prices: Barchent-Hemden, Männerhemden, Frauenhemden, Velour-Unterröcke, Damen-Leibwäsche, Damen-Hemden, Damenhemden, Nachtjacken, Beinkleider, Beinkleider.

Table with clothing items and prices: Damen- und Kinder-Konfektion, Damen-Paletots, Damen-Jacken-Kostüme, Damen-Blusen, Damen-Paletots, Damen-Kostüm-Röcke, Kinder-Kleider.

Table with clothing items and prices: Leinen- und Baumwoll-Waren, Hemdentuch, Louisiana, Bettzeug, Bettzeug, Hemden-Barchente, Blusen-Flanelle, Kleider-Velours, Rock-Barchente, Weisses Tischschürchen, Weisses Taschentuch, Bunte Taschentücher, Kinder-Taschentücher, Gerstenkorn-Handtücher, Jacquard-Handtücher, Bettbezüge, Bettbezüge, Bettbezüge, Bettbezüge.

Table with clothing items and prices: Normal-Wäsche, Herren-Hemden, Herren-Hemden, Herren-Jacken, Damen-Jacken, Herren-Beinkleider, Schürzen, Tüdel-Schürzen, Haus-Schürzen, Haus-Schürzen, Kleider-Schürzen, Blusen-Schürzen, Kleiderstoffe, Cheviots, Halbthe, Karierter Stoffe, Blusenstoffe.

Diesen Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 12 bis 7 Uhr abends geöffnet.

Table with clothing items and prices: Kleider-Blaudruck, Strickwolle, Jagdwesten, Strickjacken.

J. LEWIN

Halle a. d. Saale, Marktplatz 2. u. 3.

Herrn-Artikel,
tonangebende Marken.

Liebermann, Gestalt 42,
Kette Thaliastr. 12.
Stadttheater in Halle.
Sonntag den 7. Sept. 1913,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
1. Volks-Vorst. zu kleinen Preisen
von 25-65 Pf. inkl. Garderobegeld.
Kabale und Liebe.
Ein bürgerliches Trauerspiel in
5 Akten von Friedrich von Schiller.
Spielleitung: Dörregg, A. Schölling.
Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende 6 Uhr.
Abends 8 Uhr:
2. Opern- im 1. Akte: **Robit!**
Majolika.
Luffspiel in 3 Akten von Leo Walther
Stein und Ludwig Keller.
Spielleitung: Walter Sieg.
Besetzung:
Kerzog Friedrich: H. Fabenbach.
Die Veronika, seine Mutter: E. Schöffler.
Fürst Albrecht XXI. von Frankenstein: W. Sieg.
Baron Hildesheim, sein Todter: Bertha Gast.
Graf Lechtzpringe, Fingeladjutant: Rud. Nieth.
Minister von Wilschke: H. Friedrich.
Der Hoftheater-Inspektor: Fr. Conrad.
von Stuth: R. Schumann.
von Liebenberg: G. Gammes.
von Altendorf: Otto Peters.
[Choristen]
Emwierschmidt, Pianist: E. v. Weber.
Generalkonzeptionsrat: H. Krüger.
Konzeptionsrat: H. Tegeber.
Markus Hamburger, Bankier: Georg Thies.
Beilkenfeldt, f. Budenker: R. Stahlberg.
Doktor Hummel: Fr. Kautsch.
Luitpold, Otelbester: H. Schölling.
Mc. Gool: Theo. Rauen.
Geraltine, f. Tochter: G. Mundt.
Galemann, erster Kammerdiener: Paul Jung.
Grimm, Buchhalter: A. Schölling.
Arnold, Bureauleiter: Max Hink.
Fraulein Mohr: Fr. Seldom.
" Helme: G. Himmann.
" Helme: G. Himmann.
[Schreibmaschinenmädchen]
1.) Buchhalter: Otto Kröhl.
Danz Genr. Wälschbe.
Dieners: H. Eiferbed.
Müller Bureau: Rud. Zier.
Bok: H. Biedem.
Offiziere, Wäffe, Kantoristen, Dieners.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Aufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [5015]

Auswärtige Theater.
Seipzig.
Neues Theater: Sonntag: Kamm-
häuser. - Montag: Brühlings-
luft.
Altes Theater: Sonntag: Do-
lenhäne. - Montag: Polenshäne.
Operetten-Theater: Sonntag:
Der Freckling. - Montag:
Das Karmelitenmädchen.
Gemeinschaftstheater: Sonntag: Die
spanische Fliege. - Montag:
Die spanische Fliege.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonntag: Die
Prinzessin. - Montag: Die
Königin der Strungen.
Halle a. S., Albrechtstr. 1
Töchterpensionat
v. Frau Dir. D. Zubke,
früher A. Böbling, (4841)
Gelegenheit, z. prakt. gesellsch. u.
wissenschaftl. Fortbildung, Hausarbeit
unt. pers. Leitung. Auf Wunsch
Tanzst. etc. Prop. Ref.
Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie
Gr. Eifritzstr. 24. (4785)
Für Schneider, Direktionen
und Schneiderinnen gründliche u.
erfolgreichste Ausbildung. -
Schreibmaschine, fertige Anzei-
nungsschriften.
Für Familienbedarf
Extra-Kurze in Damen- und
Mädchen-Schneiderei.
Schmittmutter-Berlauf.
Näheres durch Gratis-Probest.
Privat-Unterricht in Kunsthand-
arbeit, Malen, Schneidn., Weissnähh., Klappeln etc.
wird erteilt. Vorz.ig. Empfehln. aus
besten Kreisen. Prospekt
postfrei dch. Fr. Kl. Martin,
Inh. d. Frauen-Industrieschule,
Friedrichstraße 67, vis-à-vis
Stadttheater. (4845)

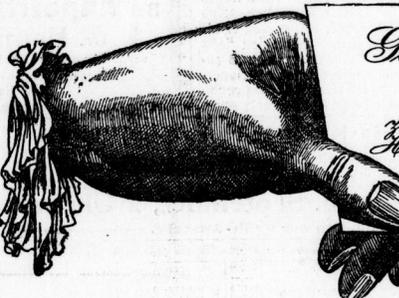
Strauss'sche Lehrschule
für
moderne Schreibmaschinen.
Konzeptionsrat: H. H. Gg.
Anfertigung eigener Garderobe.
Große helle Arbeitsräume.
- Schmittmutter-Berlauf.

6 Symphonie-Konzerte
des
Stadttheater-Orchesters.
Veranstalter: Geheimer Hofrat Max Richards.
Leitung: Kapellmeister Hermann Hans Wetzel.
Programm-Entwurf:
I. Dienstag, 7. Oktober 1913: **Beethoven-Brahms-**
Abend (Violinkonzert u. Ouvert. Leonore Nr. 3 von
Beethoven, 4. Symph. und Unger. Tänze für Violine
von Brahms). Solist: Prof. Carl Fleisch-Berlin.
II. Mittwoch, 5. November 1913: **Berlioz-Strauss-**
Abend (Sinfonie fantastique u. Szenen a. „Faust's
Verdammnis“ von Berlioz, Lieder mit Orchester u.
Til Eulenspiegel v. Rich. Strauss). Solist: Kammer-
sänger Franz Steiner-Wien.
III. Mittwoch, 3. Dezbr. 1913: **Bach-Mozart-Abend**
Brandenburg. Konzert, Nr. 3, Orgelsonate und Arie
von Bach, Symphonie G-moll und Lieder v. Mozart).
Solist: Adrienne v. Kraus-Osborne. (5028)
IV. Freitag, 18. Januar 1914: **Moderne Abend**
4. Symph. von Mahler, Orchesterstücke von Boeche,
Busoni und Schillings, Lieder von Oesing, Reger
und Wolf). Solist: Kammerängerin Lilly Hofmann-
Oesing-Stuttgart.
V. Freitag, 20. Februar 1914: **Wagner-Liszt-Abend**
(Faust-Ouv. und Vorsp. „Meistersinger“ von Wagner,
Klavierkonzert A-dur, Tasso und Klavierstücke von
Liszt). Solist: Ossip Gabrilowitsch.
VI. Freitag, 13. März 1914: **Beethoven-Abend** (Achte
und Neunte Symphonie).
Abonnementspreis für alle 6 Konzerte: I. Platz
12,00 M., II. Platz u. I. Balkon 9,00 M., III. Platz und
II. Balkon 6,00 M. Die bisherigen Abonnenten haben
ein Anrecht auf ihre Plätze bis einsch. Sonnabend,
den 20. Septbr. 1913. Neuabmeldungen zum Abonne-
ment werden schon jetzt angenommen in der Hofma-
kallenhandlung Lein. Koch, Alte Promenade 1a. Fernspr. 1193.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Gegründet 1866 Berlin W 8 Behrenstr. 58-61
Neue Anträge
werden eingereicht in
1902: M. 65 000 000
1904: M. 78 000 000
1906: M. 99 000 000
1908: M. 126 000 000
1910: M. 153 000 000
1912: M. 185 000 000
Jeder 22. Deutsche hat eine Police
der Friedrich Wilhelm.
Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht,
unsere Prospekt einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen
oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.
Subdirektion Halle, Meckelstrasse 1. (4898)

Von der Reise zurück.
Dr. med. Brennecke
Spezialarzt für Magen-, Darm-
und Stoffwechsel-Krankheiten,
Anhalterstrasse 9 b.
Impfe täglich.
Dr. Wald.
Impfe täglich
von 3 bis 4 Uhr.
Dr. Emil Nessel,
Mittelstrasse 1. (5007)
Hochschule „Remus“
stellt wieder einige Plätze
zum Lernen ein.
Besten empfohlen
Privat-Unterricht und Abendkurse
auch für Damen. (5074)
Lindenstr. 55 I. u. A. Merseburgerstr.

Geschw. Loewendahl
Halle 78.
zeigen den Eingang aller
Herbst- und Winter-Neuheiten
in Damen-Konfektion
hiermit ergeben an.



Spezial-Geschäft E. Kertzsch, Leipzigstr. 26
und Gr. Ulrichstrasse 63 (gegenüber Arnold & Troitzsch).

Gummi-Bettenlagen bewährte Qualität billigst.
Wochenbettbinden, Irrigator, Brusthütchen,
Stechbecken, Badethermometer,
Wand-Watte, gute Ware, nur M. 1.10 p. Pfd.
Spezial-Geschäft E. Kertzsch, Leipzigstr. 26
(neist Ecke Poststr.)
und Gr. Ulrichstrasse 63 (gegenüber Arnold & Troitzsch).

Briefmarken-Sammler
sucht auf seiner Durchreise in
Deutschland für 100 000 M. feine
Briefmarken und ganze Samm-
lungen anzukaufen. Beschaffen
erhalten hohe Provision. Zuschrift
nur briefliche Offert. nebst Preis
unt. „Philatelist“ Hotel Sedan, Leipzig.

Gut sitzende Korsetts
dauerhafte Korsetts
von 1-8 M. empfiehlt 5021
H. Schnee Nachf., Gr. Eifritzstr. 24.
Widrigkeit und Schmerzen
in Hüften und Beinen heilgen
meine bewährten, balbieren
Blutreinigungsmittel mit und ohne
Reber. (4871)
F. Hellwig, Halle a. E.,
Bad Filmsberg, Insegerb.,
Wohnungsauskunft u. Prospekt
kostenfrei durch den Orts- und
Fremdenverkehrsverein. 6311

B. Döll
Flügel und
Pianos
Büchner, Steinway u. Sor.
u. Bach Instrumente
HALLE A. S.
Gr. Ulrichstr. 33/34
KAUF, TAUSCH, MIELE.

Nur mit Rotband
Luhns
wäscht am besten

Obst-Verkauf
(en gros) (4783)
auf dem hiesigen Wochenmarkt
übernimmt gegen mäßige Pro-
vision u. tägliche Abrechnung
Wilh. Reichert, Halle,
Geißstraße 21. Tel. 933.

Nachruf.
Am 3. September entschlief die ehemalige Patronin
der hiesigen Kirche
Frau Marie Zimmermann
geb. Lüttich.
Die Heimgegangene hat Liebe gesät und deshalb
auch Liebe geerntet. Voll Interesse für alle Angelegen-
heiten unseres kirchlichen Gemeindeglieds ist sie
auch vielen einzelnen Gemeindegliedern mit auf-
munterndem Zuspruch und helfender Fürsorge zur
Seite getreten. Trauernd werden wir sie vermissen
und dankbar ihrer lauterer Frömmigkeit und schlichten
Herzensgüte gedenken. (4886)
Die Gemeinden
Lochau, Wesenitz und Pritschöna.

Billards
und Tischbillards
in neuem modernster Konstruktion
Neuhusen's
berühmte Internationale
Match-Correx-Banden
Sämtl. Billardqualitäten
J. Neuhusen's Billardfabrik
Hofflererfontan
Dr. Kgl. Hochsch. d. Grossh. v. Meckl.-Schwerin
Berlin W 9, Potsdamer Str. 20
32 gel. Medaillen, Ehrenpreise
Königl. Preuss. Staatsmedaille
Gegr. 1869

Sie kaufen
jetzt preiswert frisch abge-
schnittene (4861)
Blumen,
Blumenstränke ufo. in
Möllers
Rofengarten.

Yohimbin
Tabletten
Flacon
10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
Hervorragend bei vorzeitiger
Hervorschwäche. (4996)
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.
Gebrauch: 3 Tabletten 2-3 mal
an 1 Tasse Tee. Diäten unter
K. 16 poltischend Halle.

Obst-Verkauf
(en gros) (4783)
auf dem hiesigen Wochenmarkt
übernimmt gegen mäßige Pro-
vision u. tägliche Abrechnung
Wilh. Reichert, Halle,
Geißstraße 21. Tel. 933.

Einige guterhaltene gebrauchte
Schreibmaschinen
preiswert zu verkaufen. (4890)
Albert Osterwald, Ratzeburgerstr. 8/9.

Einige guterhaltene gebrauchte
Schreibmaschinen
preiswert zu verkaufen. (4890)
Albert Osterwald, Ratzeburgerstr. 8/9.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres
lieben Entschlafenen sagt im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank
Ziokeritz, im September 1913.
Bertha Hoffmann
geb. Rudloff.

Wichtig für jede
Hausfrau
Benzin Lit. 45 30
Terpentin Lit. 45 30
Salmiakgelb Lit. 35 80
Bohnerwachs kg 1,50 20
Schwamm-Brugerie Halle a. S.,
untere Zeisigbergstrasse
gegenüber d. Gärtnereianst.

Leibniz-Bisquit
in Zet-Bindung u. lose empfindlich
Breite 14 cm
Carl Boock
in Zet-Bindung u. lose empfindlich
Breite 14 cm
in Zet-Bindung u. lose empfindlich
Breite 14 cm
außerhalb der Stadt
außerhalb der Stadt

Verlobungs-Ringe.
Juweller Tittel
Schmeitstr. 12.
Familien-Nachrichten
Aus hiesigen Blättern.
G. v. Hermann Roffe, 55 Jahre
in Wangenbogen, Beerzigung
Sonntag nachm. 1/3 Uhr.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

7. September 1813.

Der rechte Flügel der verbündeten königlichen Arme... Die Großerzogin Elisabeth von Medlenburg-Strelitz feiert am Sonntag, den 7. September, ihren 66. Geburtstag.

Dermisantes.

Von den Höfen.

Die Großerzogin Elisabeth von Medlenburg-Strelitz feiert am Sonntag, den 7. September, ihren 66. Geburtstag. Die Veränderungen im Hofhalte des Kaisers.

Freuhens General-Feldmarschälle.

König Konstantin von Griechenland, der am heutigen 6. September als Wanderer seines Schwagers, des Kaisers Wilhelm II., in Berlin eintraf.

Erhöhter Mannel.

Die am 4. September d. J. erfolgte Vermählung des Grafen von Bentinck mit der Prinzessin von England.

Wiktoria, die hier viel aufgefittete hielt, ging der Grlaiferin Eugenie auf ihren Privatbesuchen bis zur Zug entgegen; das letzte Mal für den Grafen von Barts.

Warum Silencron seinen Abschied nehmen mußte.

Die Gründe für die frühezeitige Verabschiedung Delessers v. Silencron, des "Soldaten mit Leib und Seele", waren bisher trotz mannigfaltiger Nachforschungen noch unbekannt geblieben.

Schlechtes ausfallen. Am Schluß des Briefes macht Wagner einige sonstige Angaben über seine eigene Person.

Nachbars Wüten des Feuers.

Am Sonntag wird gemeldet: Im Geschäftsbüro der Stadt drach ein Großfeuer aus. Die Gebäude einer ganzen Straße, sowie noch zwölf andere Häuserzeile sind zerstört.

Genz Meunier f. Der Großindustrielle Genz Meunier, ein Wittener der bekannten Pariser Schokoladenfabrik, ist im Alter von 60 Jahren gestorben.

Der verpöblichste ungarische Bischof Bogdanowitsch dürfte, wenn er nicht erstarben oder abgesetzt wird, ein Junger geblieben sein.

Die Cholera. In Wilkajen ist bei einem aus Oberien zugewanderten Kranken Cholera festgestellt worden.

Ernannt wurden zu Gerichtsassessoren die Referendare Kurt Otto und Dr. Gumer im Bezirke des Oberlandesgerichts Naumburg.

Wie es unjeren Großmüttern gelang, noch mit 60 Jahren jung zu erscheinen.

Es ist merkwürdig, äußerte sich kürzlich ein schon bejahrter Chemiker, daß heutzutage so viele Frauen alle möglichen Verfahren in ihrem Gesicht anwenden, die häufig recht kompliziert sind.

Das Vorstehende weist auf ein so einfaches und unschädliches Mittel zur Pflege der Gesichtshaut hin, daß es im Interesse der Leserinnen hiermit veröffentlicht sei.

Neuheiten für Herbst u. Winter 1913/14.

Kostüme, Kleider, Mäntel, Blusen, Kleiderstücke, Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusenstoffe, Seidenstoffe für Kleider und Blusen, Lindener Köpersante

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

unsere Ateliers für Anfertigung von Strassen- und Gesellschafts-Kleidern halten wir bestens empfohlen. Sie verdanken Ihren Ruf den Grundsätzen des Hauses: Erstklassige Verarbeitung. Schicke Fassons. Kulante Preise.

A. Huth & Co.

G. m. b. H. Marktplatz 21. Gr. Steinstr. 86/87.



Auszeichnungen:

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Auszeichnungen:

1910

Brüssel: 3 Grands Prix. —
Wien: Staats-Ehren-Diplom.
Buenos Aires: 2 Grands Prix.
S. Maria (Brasil): Grand Prix.

VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Filiale BERLIN NW 7, Unter den Linden 57-58.

1911

Turin: 3 Grands Prix. —
Budapest: Goldene Staatsmed.
Dresden: Große Goldene Med.
Gresfeld: 2 Goldene Medaillen.

LOKOMOBILEN

für SATT- und HEISSDAMPF

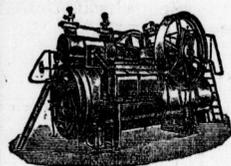
GLEICHSTROM-LOKOMOBILEN

mit Ventilsteuerung bis 600 PS

Maschinenfabrik [4864]

BADENIA

Weinheim in Baden



Repräsentant: Ingenieur Fritz Kalbow, Berlin W. 57, Frobenstrasse 4. Telefon: Lützow Nr. 5459.

Querfurter Kalkindustrie

Aktien-Gesellschaft in Querfurt

Del. Amt Querfurt Nr. 20.

(syndikatsfrei)

Eigene Bahnanhschlüsse.

Liefert bei stets gleichbleibender erstklassiger Qualität ab ihren Bahnanhschlüssen:

Ia. Düngekalk in Stücken, prima Ringofen-Ware, ca. 90-96% Actzkalk.

Ia. Düngestückkalk, ff. gemahlen und in grüßiger Form in unseren Lebehöfen.

Ia. Kalkmergel, ff. gemahlen, 90-96% kohlenaurer Kalk. [4790]

Prompte Bedienung.

Billigste Tagespreise.

Prima Referenzen.

Höchste Leistungsfähigkeit.

Vertreterbesuch kostenlos. Bestbewährte Fabrikate in Drillmaschinen Eggen, Kultivatoren Düngertreuer „Westfalia“ sämtliche Pflüge Kartoffelrodmasschinen Kartoffelsortiermaschinen Rübenheber Rübenwaschmaschinen Walzen in allen Ausführungen sämliche Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft. Reparaturen an Maschinen jeglicher Art in sachgemäßer Ausführung.

Central-Finkaufsstelle für landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte. Filiale Halberstadt, Telefon 104. Verlangen Sie sofort andeutscher Post.

Halle a. S. Telephon 221. Lützow Nr. 108.

Walzen-Schrot-Queetsch- und Mahl-Mühle

Die leistungsfähigste der Gegend. Viele Goldene Medaillen.

Auf der Jubiläumsausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1911 mit „Neu und Beachtenswert“ ausgezeichnet. Kataloge und Prospekte gratis und franko. Vertreter gesucht.

F. Stille, Maschinenfabrik, Münster i. W. nach Leistung und Arbeiterzahl größte Spezialfabrik Deutschlands. [4850]

Zufrieden ist jeder Landwirt mit den hochvollendeten **Mayfarth's Putz-Dreschmaschinen** für Motorbetrieb.

Geringer Kraftverbrauch, hervorragender Reindruck, marktfähige Reinigung.

Putzdreschmaschinen mit Stiften- und Schlagleisten-Trommel, mit und ohne Sortierungszylinder von M. 425,- an.

Spezialität: Komplette Dreschanlagen für Ueberlandzentralen. Einbau- und fahrbare Dreschmaschinen für Elektromotoren-Betrieb.

Verlangen Sie Sonderangebot Nr. 4257 g.

Ph. Mayfarth & Co., Maschinenfabrik, Eisengießerei, Leipzig, Bayerische Strasse 58, Stammhaus: Frankfurt a. M. [4591]

Von Sonnabend, den 6. d. Mts., emblemen wir in großer Auswahl hochedel ausgesuchte **ungarische Wagenpferde.**

Direkter Import. [4853]

Cöthen i. A. Gebrüder Kersten. — Telefon 80. —

Hohenzollern das beste aller Maisfuttermittel

Importeure: Herman N. Müller & Steinhardt, Hamburg 113.

Beste, neueste und billigste Ersatz für Strohschleife sind meine gesch. **Jute-Garbenbänder** mit eisernen Verschlußstücken z. Einbind. von Getreide, Stroh, Heu, Holz usw. Gegen Fäulnis und Mäusefraß imprägniert. Das Binden damit geht 30 Proz. schneller als mit Strohschleife. Ein Zug und die Bänder sind wieder geöffnet. Das Tausend kostet D. R. G. M. 425 432 20 Mk. Bei 10jährigem Gebrauch betragen die Kosten jährlich pro Schock nur 12 Pf. Muster und Prospekt kostenlos. [4576]

Gutsbes. **R. Wolf, Stahna, Post Starbach (Kgr. Sachs.).**

Der Verband für die Züchtung des **Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen** übernimmt jederzeit kostenlose Vermittlung von erstklassigem Zuchtvieh. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des obigen Verbandes Halle a. S. [4571]

Stille's Patent

Walzen-Schrot-Queetsch- und Mahl-Mühle

Die leistungsfähigste der Gegend. Viele Goldene Medaillen.

Auf der Jubiläumsausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1911 mit „Neu und Beachtenswert“ ausgezeichnet. Kataloge und Prospekte gratis und franko. Vertreter gesucht.

F. Stille, Maschinenfabrik, Münster i. W. nach Leistung und Arbeiterzahl größte Spezialfabrik Deutschlands. [4850]

Aufzüge für Personen u. Lasten Paternoster-Aufzüge

Über 5000 Kran- und Aufzugsanlagen ausgeführt [5002]

Unruh & Giebig, Abt. d. P. u. G. Maschinen- und Eisengießerei Akt.-Ges. Leipzig-Plagwitz.

Pferdeverkauf. Wegen Arbeitsmangel werden aus unterm Betriebe noch 20 Stück sehr gute Arbeitspferde, von 50 Stück die Wahl, verkauft. Es sind Belgier, Ämmer, Ebenburger und preussische Pferde schöner und leichter Schläges im Alter von 5-11 Jahren. Die Pferde werden unter Garantie für ausgeht gelund und gut verkauft. Der Stückpreis kann 2-5 Monate später bezahlt werden. Stück sind zu 20 Stück gute Arbeitsgeschirre, sowie 20 2- und 4spännige Katt- und Holzkannen und ein sehr feiner Krenier (20 Berl. fassend) billig zu verkaufen. [4882]

Nobel-Transport- und Speditionsgesellschaft Landsbergerstr. 65. 3 Minuten vom Hauptbahnhof. Telefon 3852.

Schlachtvieh Kaufe jederzeit nicht transportfähige Schlachtvieh. Werde werden mit meinem eigenen Gefährt abgeholt. Auf Wunsch kann der Besitzer des Viehes bei der Schlachtung ausgehen sein. [4848]

Max Zaubitzer, Groß-Schlächtere, Halle a. S. Etzingerstr. 55. — Telefon 3515.

Zentralheizungen aller Systeme

Dicker & Werneburg Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma. Feinste Referenzen. [4072]

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen aller Art. Trochsenanrichtungen für alle Boeds, Koch- und Waschanlagen, Badheizrichtungen. Ca. 2000 im Betrieb

Sachsse & Co., Halle S. [4858]

Ein braunes Stutfohlen. 14 Wochen alt, gibt ab Leuchte. Hohenfeld u. Cöthen. [4854]

Pferde, pfastermilde und gutdienliche liegen bei uns in großer Anzahl zum Verkauf. (Anmeldung im Büro der Compagnie, Berlin-Weidenstr. 38. Tel. 20411/112.)

Ein belgisches Sohlen, braun mit Stern 4 Monate alt zu verkaufen. Hohenfeld u. Cöthen. [4854]

Pferde zum Verkauf (erzeugt August Thurm, Reiff. 10. — Telefon 507. — 4854)

Verkaufe 30 Stück tragende Original oberbair. Schieren. Die Tiere sind gelund und gut geformt. [4850]

Schlich Wollstoff bei Herrn Sutterweine, Käufer, Abjager, Schnellwüchsiges Rind, in ganz Russ. eins. u. in Polen sehr. Oekonomie Gedüch. 31.

Von Montag, d. 8. d. Mts. ab geht ein Transport hochtragender u. neumilchender **Kühe** sowie **Bullen und Jungvieh** auf Zur- und Wraftwegen bei uns zum Verkauf. [4858]

Oberländer & Buchhelm, „Ruff. Hof“, Delfischerstr. 10. Tel. 1118.

Für Winterlaaten ist **Perugano „Füllhornmarke“** [4967]

der beste Dünger. Er lockert die Ackerkrume und fördert die Garung. Wir empfehlen diesen Dünger sowie alle übrigen Düngemittel und Futtermittel billigt in bester Ware unter Gewährgarantie.

Spieß & Meyer, früher Otto Koebke, Halle a. S.